

Plausibilitätsprüfung im Rahmen des Interventionsverfahrens und im Verfahren zur Anerkennung des Leids

Der Umgang mit Hinweisen oder den Verdacht auf sexualbezogene Handlungen und Grenzverletzungen an Minderjährigen oder schutz- oder hilfebedürftigen Erwachsenen durch Beschäftigte gehört sicherlich zu den anspruchsvollsten und schwierigsten Aufgaben von Trägern von Diensten und Einrichtungen. Die Leitlinien des Deutschen Caritasverbandes sollen ein angemessenes und rechtssicheres Vorgehen gewährleisten. Nach der „Ordnung für das Verfahren zur Anerkennung des Leids für Betroffene“ können Menschen, die in Einrichtungen der Caritas Leid erfahren haben, materielle Leistungen beantragen. In jedem der beiden Verfahren wird von dem zuständigen Rechtsträger eine Plausibilitätsprüfung gefordert. Diese möchten wir im Rahmen eines Seminars genauer in den Blick nehmen.

Die Referenten werden – auch anhand von praktischen Fallbeispielen – die Inhalte und Anforderungen an die Plausibilitätsprüfung und ihre Grenzen in institutionellen Aufarbeitungsprozessen sowie im Verfahren zur Anerkennung des Leids darstellen. Die verschiedenen Perspektiven der Beteiligten sowie die Schnittstellen zu anderen Verfahren (beispielsweise zum Strafverfahren) werden betrachtet. U.a. werden insbesondere folgende zentrale Aspekte behandelt:

- Rechtliche Grundlagen, Inhalte und Grenzen der Plausibilitätsprüfung in dem Interventionsverfahren und im Verfahren zur Anerkennung des Leids
- Methodisches Vorgehen, Bewertungskriterien
- Dokumentation und Information
- Konsequenzen der Plausibilitätsprüfung
- Abgrenzung bzw. Schnittstellen zum weltlichen und kirchenrechtlichen Strafverfahren
- Datenschutz und Schweigepflicht etc.

Referenten:

Yavuz Narin hat als Opferanwalt in zahlreichen Ermittlungsverfahren und Gerichtsprozessen Betroffene von Gewalttaten und deren Angehörige vertreten.

Björn Mrosko ist wissenschaftlicher Mitarbeiter in der Arbeits- und Forschungsstelle für Intervention, Prävention und Aufarbeitung von Machtmissbrauch und sexualisierter Gewalt, Universität Bonn / IPA-Hub sowie Referent in der Stabsstelle Kinder- und Betreutenschutz bei SOS Kinderdorf Deutschland (München).

Wir freuen uns auf einen interessanten Austausch mit Ihnen. Stellen Sie gerne bereits im Vorfeld Fragen zum Thema und senden Sie diese an stefanie.hermanns@caritasnet.de

Selbstverständlich wird es aber auch auf der Veranstaltung die Gelegenheit geben, Fragen einzubringen.

Zielgruppe:

Nummer

17025-010

Datum

28.10.2025

Zeit

09:00 - 13:00 Uhr

Ort

Maternushaus
Kardinal-Frings-Str. 1 - 3
50668 Köln

Zielgruppen

siehe Ausschreibungstext

Referent/in

Yavuz Narin
Rechtsanwalt
Björn Mrosko
IPA Bonn

Teilnehmende (max.)

19

Reduzierter Preis für Mitgliedsorganisationen

130.00 €

Bildungspunkte (ECTS)

0.30

Hinweis

Angebot für unsere Caritasmitglieder

Ansprechpartner/in

Stefanie Hermanns

Verpflegung

Getränke und Snacks

Unterrichtsstunden

4

Weitere Informationen und Online-Anmeldung unter www.caritascampus.de

Die Veranstaltung richtet sich an Mitarbeiter_innen und Leitungspersonen unserer Mitgliedsorganisationen, die mit der Prävention, Intervention oder Aufarbeitung von sexualisierter Gewalt / Machtmissbrauch befasst sind und für entsprechende Verfahren bzw. die Bearbeitung von Verdachtsfällen Verantwortung tragen.